

Leipzig, d. 28. Mai 1831.

Ich bescheinige hierdurch, daß die mir zur Beurtheilung und Vergleichung vorgelegte Abbildung mit der Unterschrift: Gen. C. IV. V. 8 <sup>23)</sup>. — Lithographie d'Engelmann — mit der in „„Engelmanns Handbuch für Steinzeichner —““ (Berlin, 1833.) — Seite 59 und 60 beschriebenen, und unter No. VII. beige-fügten Abbild. so übereinstimmend ist, daß solche von mir, als eine in der Manier, mit der, welche hier in der „„Erklärung zu den lithographischen Tafeln““ — als „„Zeichnung mit weißen Strichen auf einem lithographierten Stein ausgeführt, welcher mit Kupferstecher-Firniß bedeckt war,““ geschildert ist, und schon durch Sennfelder längst bekannt war, anerkannt wird, und daß nach meiner Ueberzeugung der Abdruck auf einer lithographischen Presse, auf gewöhnliche, chemische Weise, wie jede andere Lithographie, vermittelst Reibers gemacht worden ist.

Aug. Kneisel.

Die Beurtheilung über die oben bezeichnete Abbildung, finde ich richtig, und übereinstimmend in der Manier der mit No. VII. im genannten Handbuche für Steinzeichner, beige-fügten Abbildung.

Adrian Brand,  
Zeichner und Lithograph.

Daß umstehend genannten Blättern keine andere, als die von Hrn. Kneisel und Hrn. Brand sehr richtig angegebene Erzeugungskart zu Grunde liege, bezeuge hierdurch der Wahrheit gemäß, und bemerke zugleich, daß von solchen Productionen Stereotypen nehmen zu wollen, und solche auf der Buchdrucker-  
presse abdrucken zu können, ins Reich der Unmöglichkeit gehört, und nur von ganz Unwissenden behauptet werden kann. Vorstehendes bin ich erbötig, in allen Punkten zu beweisen und zu vertreten.

Leipzig, den 31. Mai 1831.

Dr. Friedrich August Wilhelm Netto,  
vormals Unterzeichnenmeister an der K. S. Artillerie-Academie. Königl. Lehrer, Zeichner bei den Artillerie- und Ingenieur-Abtheilungen des Kriegsministeriums und Regierungsconducteur zu Berlin; zur Zeit in Leipzig.

Bis hierher das Magazin d. n. Erfindungen, in welchem dieser Gegenstand, besonders in Bezug des ersten Entstehens des lithogr. Hochdrucks, weiter ausgeführt ist.

Obschon ich in dem vorstehenden Aufsatze C gezeigt hatte, wie sehr es mir selbst daran liege, den ersten Erfinder des lithogr. Hochdrucks in seinen Rechten anerkannt zu sehen <sup>\*)</sup>, obgleich ich

<sup>23)</sup> Die andere Abbildung war bereits wieder an S. abgeliefert.

<sup>\*)</sup> Nach einer kritischen Conjectur des Dr. Netto, welche mir erst nach Beendigung dieses Aufsatzes zu Augen kam, ist Albrecht Dürer mit vieler Wahrscheinlichkeit als der Erfinder dieser Kunst anzunehmen; (wovon Hr. Schulz Nichts weiß). Man vergl. hiermit den Netto'schen Aufsatz im II. Hefte des II. Bandes des Magaz. d. Erf. neueste Folge.

in diesen Beziehungen dergl. Angaben, welche zu dieser Entdeckung führen konnten, selbst gemacht hatte, so ließ doch Herr Schulz im Börsenblatte vom 30. Mai seinen bereits brieflich angedroheten Aufsatz abdrucken, welcher auf eine leidenschaftliche, höchst partiische Weise den in der Leipziger Zeitung von meinem lithogr. Hochdruck gegebenen Bericht angreift, und mit jedes Verdienst um diesen neuen Kunstzweig abzuschneiden sucht. Herrn Girardet's Verfahren war mir aus einer wenige Zeilen langen Angabe der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur ic. von Schickh, bekannt geworden, nachdem ich bereits nach Sennfelder's Angaben zu sehr erwünschten Resultaten gekommen war. Prof. Erdmann's Journal 15. Bd. 48 Hft. giebt eine nach demselben verfertigte Abbildung, welche in einer getreuen Copie hier angefügt ist <sup>\*)</sup>.



Von ziemlich der nämlichen — Schönheit — sind die im Journal des connaissances usuelles etc. mitgetheilten Proben, welche Herr Schulz sehr schön nennt.

Meine Production des lithogr. Hochdrucks ist ebenso von dieser Manier, als von der des Herrn Eberhardt verschieden, welche letztere nach den von mir gemachten Erfahrungen rationaler erscheint, als die Girardet's, und was auch Herr Prof. Erdmann in der in dem angezogenen Journalheft Seite VI. enthaltenen Berichtigung bekräftigt, aus der hervorgeht, daß sich Hrn. Girardet's an-

<sup>\*)</sup> Von dem Bogen, worin dieser Bergmann befindlich war, konnten, wegen der leichten Beschaffenheit des Stocks, nach Angabe des Buchdruckereibesizers Herrn Rückmann, in 3 Tagen nur 500 Abzüge gemacht werden, also täglich, wohl zu merken, 167 Abzüge.